

1 19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden

Epic 3.0

von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)

In schnellen Szenen entwickelt Hubert Schipkowski eine spannende Geschichte, in der sich eine posthumanistische Zukunft abzeichnet, in der sich alles Trennende auflöst; weil ein neuartiges, informationstechnologisches Regime mit Hilfe der Digitalisierung der Welt damit begonnen hat, in jedem Einzelnen von uns zu lesen und das Individuum bis in jede Einzelheit zu erfassen, bis sich dieses auf gespenstische Art und Weise in Luft auflöst, als hätte es nie existiert, und aufgeht im weißen Rauschen der Gruppenbenutzermodelle.



1 20h Kleines Haus, Badisches Staatstheater Karlsruhe
mit Schauspielstudierenden

Orpheus steigt herab

von Tennessee Williams / Regie: Sebastian Schug / Bühne: Thimo Plath / Kostüme: Nicole Zielke / Musik: Johannes Winde / Video: Nazgol Emami / Dramaturgie: Nina Steinhilber / Mit: Ute Baggeröhr, Benjamin Berger, Joanna Kitzl, Hannes Fischer, Ursula Grossenbacher, Georg Krause, André Wagner, Antonia Mohr, Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Simon Bauer, Laura Machauer, Eva Derleder, Maria Lampert-Füllbeck Das kräftige, emotionale Drama, das von einem außergewöhnlichen Kampf um etwas Lebendiges in einer dem Tod geweihten Welt erzählt, ist die 1957 umgearbeitete Version von Tennessee Williams' erstem Stück Schlacht der Engel. Williams übersetzt den Orpheus-Mythos in eine amerikanische Südstaaten-Kleinstadt und zeichnet das Bild einer gnadenlosen, fremdenfeindlichen Gesellschaft. In dieser Unterwelt regieren Stumpfsinn, Brutalität und Hoffnungslosigkeit, ihre Bewohner sind tickende Zeitbomben. Val xavier, der Mann in der Schlangenhaut, ist Williams' Orpheus, der hinabsteigt, um Eurydike zurück ins Leben zu holen. Im Mythos wird es Orpheus verboten, sich beim Verlassen der Unterwelt nach Eurydike umzudrehen. Weil er es dennoch tut, verliert er sie für immer. Bei Tennessee Williams trifft die leidenschaftliche Heldin am Ende eine radikale Entscheidung. Mit dem Mut der Verzweiflung befreit sie sich selbst von ihren Fesseln – und triumphiert für einen kurzen Augenblick über den Tod.



4 20h Wartburg, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden

Was der Butler sah

von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musik: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Bormann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska Werner, Evelyn M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK)

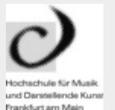
Orton zieht virtuos alle Register einer Verwechslungskomödie, punktet mit bitterbösem Sprachwitz und mit einem völlig überdrehten Typenensemble.



5 19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden

Epic 3.0

von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)



6 19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden

Epic 3.0

von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel)



- 6 19.30h Frankfurt LAB, Schmittstrasse 12
 Im Rahmen von 3. Biennale Tanzausbildung
Präsentation 3 Biennale Tanzausbildung. Programm I
 Folkwang Universität der Künste Essen / Institut für Zeitgenössischen Tanz, Hochschule für Musik und Tanz Köln / Zentrum für Zeitgenössischen Tanz, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim / Akademie des Tanzes, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main / Ausbildungsbereich Zeitgenössischer und Klassischer Tanz
 Die Studierenden der beteiligten Hochschulen zeigen ein gemeinsames Programm
www.biennale-tanzausbildung.de



- 7 19.30h Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
 mit Schauspielstudierenden
Der eiserne Gustav
 nach dem Roman von Hans Fallada / Regie: Tilman Gersch / Bühne und Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Frank Rosenberger / Fassung und Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: u.a. Rainer Kühn, Monika Kroll, Michael von Bennigsen, Michael Birnbaum, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



Fallada schlägt in seinem Roman den Bogen vom ausgehenden Kaiserreich bis in die Weimarer Republik und erzählt über eine Zeit der Wandlung, in der jegliche Werte ihre Bedeutung verlieren und das Weltgefüge sich grundlegend verändert. Er kritisiert den blinden Autoritätsglauben und Hurratriotismus der wilhelminischen Zeit und beschreibt anrührend das Leid der Kriegsjahre und die darauffolgenden politischen Wirren. Vor allem aber schreibt er die bewegende Geschichte eines Menschen, über den die Zeit hinwegrollt, der allen Boden unter den Füßen verliert und sich zuletzt doch noch zu fassen weiß.

- 7 20h Frankfurt LAB, Schmittstrasse 12
 Im Rahmen von 3 Biennale Tanzausbildung
Präsentation 3 Biennale Tanzausbildung. Programm II
 Staatliche Ballettschule Berlin in Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst 'Ernst Busch' Berlin, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin, Ballettschule des Hamburg Ballett, Palucca Hochschule für Tanz Dresden
 Studierende der beteiligten Hochschulen und Ausbildungsstätten zeigen ein gemeinsames Programm
www.biennale-tanzausbildung.de



- 8 20h TiL-studiobühne, Stadttheater Gießen
 mit Schauspielstudierenden
Clyde und Bonnie
 für Jugendliche und Erwachsene
 von Holger Schober / Regie: Abdul-M. Kunze / Bühne und Kostüme: Dimana Lateva / Dramaturgie: Julia Figdor / Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK) und Pascal Thomas



- 8 20h Frankfurt LAB, Schmittstrasse 12
 Im Rahmen von 3. Biennale Tanzausbildung
Schwarz Weiß Zeigen
 Übungen für einen Choreografen
 Cesc Gelabert
 Der Choreograf und Tänzer Cesc Gelabert – derzeit eine der einflussreichsten Persönlichkeiten im modernen Tanz Spaniens und Preisträger zahlreicher renommierter Preise – zeigt nach „Im (Goldenen) Schnitt I und II“ mit „Schwarz weiß zeigen“ die dritte Rekonstruktion einer Arbeit Gerhard Bohners. Sie ist ein künstlerischer Versuch über das Wesen und die Grenzen der tänzerischen Bewegung, ein systematisches Erforschen von Raum und Körper. Gerhard Bohner entwarf 1983 mit „Schwarz weiß zeigen“ eine Choreografie, bei der die Bewegung vor allem angedeutet und skizziert, der Dialog zwischen Choreograf und Tänzer durch Objekte abstrahiert wird. Mit eindrücklicher Präsenz und Genauigkeit spürt Gelabert Bohners einzigartiger Ästhetik nach, die den Choreografen neben Johann Kresnik, Pina Bausch, Susanne Linke und Reinhild Hoffmann zu einer der Schlüsselfiguren des Deutschen Tanztheaters und „Schwarz weiß zeigen“ zu einem Lehrstück über moderne Bühnenkunst machte.



Ein Auftragswerk von Tanzquartier Wien in Koproduktion mit Akademie der Künste Berlin und den weiteren Partnern Tanzhaus NRW (Düsseldorf) und Tanzfestival DANCE 2010 (München).



Einführungsvortrag zum künstlerischen Schaffen von Gerhard Bohner | Nele Härtling
Eine Veranstaltung des Künstlerhauses Mousonturm im Rahmen der 3. Biennalen Tanzausbildung 2012 Frankfurt am Main | KulturErbe Tanz

- 9 19.30h Großes Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Faust. Der Tragödie erster Teil.
von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike Engel / Musik: Bernd Jesträm / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils Kreutinger (4. Studienjahr), Uwe Kraus, Viola Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a.

In keinem anderen Drama der Weltliteratur wird die *Conditio Humana* so umfassend befragt wie in Goethes ‚Faust‘. 1806 schloss Johann Wolfgang von Goethe den ersten Teil der Tragödie ab, nach mehr als dreißig Jahren Arbeit daran. Inspiration fand er in der uralten Sage vom Doktor Faustus, und so vereint die ganze Fülle dieses Schauspiels mittelalterliche Motive mit aufklärerischem Gedankengut. Neben der Faszination am Transzendentalen treibt Faust die Suche nach Erkenntnis, der Forschungsdrang des aufgeklärten, des modernen Menschen, und damit berührt Goethes Text ethische Aspekte, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Und er stellt die älteste aller Fragen: Was ist Glück?



HESSISCHES STAATSTHEATER
WIESBADEN

- 9 20h Frankfurt LAB, Schmittstrasse 12
Im Rahmen von 3. Biennale Tanzausbildung
“A 100 Euros worth” ID_Frankfurt/Independent Dance
Mitglieder und Freunde von ID_Frankfurt
Performative lecture installation about where we are, how we got there and how we plan to move on

Mit Mitgliedern von ID_Frankfurt / Independent Dance und Gästen

Die Biennale Tanzausbildung und Tanzlabor_21 haben ID_Frankfurt eingeladen, eine Performance im Rahmen der Biennale zu zeigen. ID_Frankfurt hatte freie Hand für die künstlerische Entwicklung des Formats und hat folgenden Aufruf am 10. Februar 2012 an eine Auswahl von Vertreter/-innen der Frankfurter Choreografie-, Tanz- und Performance- Szene verschickt.

“Dear [participant’s name], ID_Frankfurt has been invited to contribute to 3. Biennale Tanzausbildung with an evening program on March 9th in Frankfurt LAB, big space. Tanzlabor_21 supports this evening with 2000 Euros. Challenged with the task to represent ID_Frankfurt in this context we came up with the following concept: 14x100 Euros will be spend on offers to the audience developed by 14 people linked closely or loosely to ID_Frankfurt. We (Kristina Veit, Nina Vallon, Florian Ackermann and Norbert Pape) will receive each 150 Euros for organization, preparation and development of the framework. We decided to ask you to provide us with a 100 Euros offer. Please let us know, if you wish and will be able to contribute until Monday 13th of February. We expect to receive a small description of your offer (if your physical presence is involved) or the object of your offer itself until 1st of March. We kindly ask for the right to decide about spacing, staging, size and timeframe for your offer on the evening of the show.

Your offer can:

involve or not involve your physical presence
state or not state your name

be a phrase, a dance, a score, a lecture, a video, a text, a talk, a draft, a material or immaterial object.

be art, raise an artistic question or simply talk about works of art and questions that influence or influenced you
can come with cake, drinks, warm words, best intentions or nothing at all- can deal with the following: “where we are, how we got there and how we plan to move on” Your offer should- be able to coexist with other offers in the same space at the same time

bring everything it needs for realization itself (we will do our best to provide support should any technical equipment or similar be needed)

be developed with appropriate effort to 100 Euro-salary

The evening will last one hour (from 20:00 to 21:00). We expect up to 350 visitors. Come with the possibility to build up on the same day, from the morning on, accompanied by a technician. Looking forward to hearing from you and hope to see you soon.

Yours,

Florian, Kristina, Nina, Norbert”

www.biennale-tanzausbildung.de

In Zusammenarbeit mit Tanzlabor_21/Tanzbasis Frankfurt_Rhein_Main



- 9 22.30h Box, Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Geld oder Leben: Das war ich nicht. Folge 3
Eine Serie in 5 Folgen. Nach dem Roman von Kristof Magnusson.
Regie: Nina Schwerdtfeger / Bühne: Friederike Meisel / Kostüme: Kirsten Hoffmann / Dramaturgie: Henrieke Beuthner, Christine Leyerle
Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel), Johannes Kühn, Moritz Pliquet (Alumni HfMDK Schauspiel)
Die neue Serie in der Box – schnell, spontan und improvisiert. Drei Menschen, die der Zufall in Chicago zusammenführt: Ein Banker auf dem Sprung zur großen Karriere, eine Übersetzerin auf der Flucht vor dem Spießertum, ein gefeierter Schriftsteller mit Schreibblockade und Altersangst.



10

18h HfMDK

Im Rahmen von 3. Biennale Tanzausbildung

Fachtagung 3. Biennale Tanzausbildung

Lehrende und Studierende der beteiligten Ausbildungsinstitutionen und Gäste

Sind Tänzer Kulturträger?

Beinhaltet Tanz kulturelles Erbgut? Wenn ja, welches?

Wie wurde bzw. wird kulturelles Erbe im Tanz gebildet?

Wird zur Bildung Körperwissen angewendet?

Wie und wo wird das kulturelle Erbe im Tanz gespeichert?

Wie haltbar ist tanzkulturelles Erbmaterial?

Ist es für Übertragungsprozesse geeignet?

Spielt es eine Rolle für die aktuelle künstlerische Praxis?

Werden darin Digital Tools eingesetzt?

Welche Rolle spielen Erbmaterial und Tools in der Tanzausbildung?

Die öffentliche FACHTAGUNG KULTURERBE TANZ am 10.&11. März 2012 findet in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und im Frankfurt LAB statt. Sie wird von der Hessischen Theaterakademie unterstützt.

Um eine Durchdringung von Theorie und Praxis zu erreichen und auch in den künstlerischen Beiträgen Verbindungen zwischen Panels, Workshops und Vorträgen herzustellen, werden während der FACHTAGUNG kurze Performances zum Thema „Partnering/Pas de deux“ und ein längerer Ausschnitt aus dem Stück „Die Farce der Suche“ der MA CuP Absolventin Paula Rosolen gezeigt. Bei dieser Choreographie haben Oral History Methoden eine wichtige Rolle im Arbeitsprozess gespielt.

www.biennale-tanzausbildung.de



10

19.30h Kleines Haus, Badisches Staatstheater Karlsruhe mit Schauspielstudierenden

Orpheus steigt herab

von Tennessee Williams / Regie: Sebastian Schug / Bühne: Thimo Plath / Kostüme: Nicole Zielke / Musik: Johannes Winde / Video: Nazgol Emami / Dramaturgie: Nina Steinhilber / Mit: Ute Baggeröhr, Benjamin Berger, Joanna Kitzl, Hannes Fischer, Ursula Grossenbacher, Georg Krause, André Wagner, Antonia Mohr, Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Simon Bauer, Laura Machauer, Eva Derleder, Maria Lampert-Füllbeck



11

14.30h HfMDK

Im Rahmen von 3. Biennale Tanzausbildung

Fachtagung 3. Biennale Tanzausbildung

www.biennale-tanzausbildung.de



11

18h Städtische Bühnen Münster, Großes Haus von Studierenden der HTA

TIMESHIFT - oder die Zeit ist ein Vogel

Recha la Dous (ATW); Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal; Bühne/Kostüme: Kerstin Ergenzinger; Video: Kerstin Ergenzinger / Matthias Neuenhofer; Dramaturgie: Rolf C. Hemke / Jens Ponath / Thomas Witzmann; Mitwirkende: Christine Graham (Sopran) Lucie Ceralova (Alt) Youn-Seong Shim (Tenor) Matteo Suk (Bariton) / Opernchor der Städtischen Bühnen Münster Sinfonieorchester Münster

Was wäre, wenn die Zeit nicht ein linear voranschreitendes, messbares Kontinuum wäre, sondern ein Raum?

Wenn wir in einer Welt lebten, in der Zeit- und Ereignisabfolge unabhängig voneinander existierten? Oder in der jeder Mensch in seiner individuell eigenen Zeit-Kapsel eingeschlossen wäre? ... Das für die Städtischen Bühnen Münster kreierte experimentelle Musiktheaterstück "Timeshift" spielt mit den Elementen von Text, Musik, visueller Projektion und Bewegung mögliche Welten subjektiven Zeiterlebens durch. Es lädt das Publikum ein zu einer faszinierenden Reise in ein theatrales Universum, in dem die Trennung zwischen physikalischem und projiziertem Raum aufgehoben wird. Ein Abend, der unsere zementierten Kategorien hinterfragt und unsere Welt neu denken lässt: Was wäre, wenn ...

Fonds Experimentelles Musiktheater

Eine gemeinsame Initiative des NRW KULTURsekretariats und der Kunststiftung NRW in Zusammenarbeit mit den Städtischen Bühnen Münster

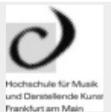


11

19.30h Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden mit Schauspielstudierenden

Emilia Galotti

von Gotthold Ephraim Lessing / Regie und Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Jelena Miletic / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Franziska Werner, Uwe Kraus, Monika Kroll, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel)



Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) vollendete ‚Emilia Galotti‘ 1772, im gleichen Jahr fand auch die Uraufführung in Braunschweig statt. Neben der zeitlosen Kritik an Herrschaft und Korruption geht es in ‚Emilia Galotti‘ aber vor allem um den echten Gefühlskonflikt eines jungen Mädchens, das seine Verführbarkeit erkennt und an der Unmöglichkeit seiner Sinnlichkeit zugrunde geht.



11 19.30h Opernzelt, Theater und Orchester Heidelberg
mit Schauspielstudierenden

Sammlung Prinzhorn

Uraufführung

von Christoph Klimke / Regie und Choreographie: Johann Kresnik / Bühne: Marion Eisele / Kostüme: Erika Landertinger / Musik: James Reynolds / Dramaturgie: Christoph Klimke, Jürgen Popig / Mit u.a.: Andreas Seifert, Olaf Weißenberg, Christina Rubruck, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel HfMDK)

Der Arzt und Kunsthistoriker Hans Prinzhorn kam 1919 an die Psychiatrische Klinik der Universität Heidelberg. Hier sammelte er über 5.000 künstlerische Arbeiten von etwa 435 Patienten psychiatrischer Anstalten in ganz Europa. Die Sammlung sollte schon damals zu einem Museum ausgebaut werden und die Bedeutung der Kunst psychisch kranker Menschen dokumentieren. Stattdessen wurde sie 1938 in der NS-Ausstellung »Entartete Kunst« gegen die Kunst der Moderne instrumentalisiert und geriet nach dem Zweiten Weltkrieg in Vergessenheit. Erst von 1980 an wurde die Sammlung restauriert, katalogisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – unter Mitarbeit von Johann Kresnik.

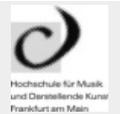


12 21.30h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden

Schlafes Bruder

von Robert Schneider / Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK) / Bühne & Kostüm: David Gonter / Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit: Henriette Blumenau und Johannes Kühn

Wortgewaltig bringt Robert Schneider in seinem Roman die außergewöhnlichste Musik zum Klingen: Es ist die Geschichte über das Leben und Sterben des Bauernjungen Elias Alder, über seine atemberaubende musikalische Begabung, seine unsägliche und darum unmögliche Liebe zu seiner Cousine.



15 19.30h Kleines Haus, Staatstheater Mainz
Premie mit Schauspielstudierenden

Krankheit der Jugend

re von Ferdinand Bruckner / Regie: Dominique Schnizer / Bühne und Kostüme: Christin Treunert / Dramaturgie: Barbara Stößel / Mit u.a.: Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel)

Sie sind jung, die Welt steht ihnen offen und das Leben noch vor ihnen. Eigentlich haben sie alles – und doch sind sie stets auf der Suche nach Sinn und Halt im Leben, nach Erfolg, Karriere und Liebe. Medizinstudentin Marie feilt neben ihrer Promotion an einer bürgerlichen Zukunft mit Petrell. Dieser flüchtet in die Arme der ehrgeizigen aber langweiligen Irene. Desiree, Maries Kommilitonin, bewältigt medizinische Prüfungen ähnlich spielend wie ihr Liebesleben. Dass ihr dominanter Mitbewohner Freder mittlerweile nicht mehr sie, sondern das Dienstmädchen Lucy verführt, stört sie nicht. Sie beginnt stattdessen ein lesbisches Verhältnis mit Marie. Derweil ist Lucy den skrupellosen Machtspielen Freders ausgeliefert ...



15 20h Goethe Institut, C/ Manso, 24 - 28 08015 Barcelona
von Studierenden der ATW

Now the field is open

Die Resilentes - Eleonora Herder, Arne Köhler & Falk Rößler. / Mit: Albert Alemany, Ramon Rojas, Lluna Pindado, Laura Lopez, Joan Casas, Pepo Blasco, Eleonora Herder, Arne Köhler, Falk Rößler

„In unseren Zeiten der vollendeten Dekadenz haben die Tempel nichts Imposantes mehr, außer der finsternen Wahrheit, dass sie bereits Ruinen sind. Dieses Nichts zu vernichten hat nichts von einer traurigen Aufgabe. Im Elend der Zeit dient der Vorsatz »alles zu ficken« vielleicht – nicht ohne Grund, wie man zugeben muss – als letzte kollektive Verführung.“ Unsichtbares Komitee.

Es ist der Wurm drin. Ein grundsätzlicher Fehler steckt im System – und der kann nur beseitigt werden, wenn alles noch mal neu gemacht wird.

Ein offenes Feld, der Nullpunkt, der Neubeginn, noch einmal anfangen können – und diesmal alles richtig machen.

Wir sind viele. Wir sind 99%. Wir sind occupy. Wir sind arbeitslos, depressiv, ausgebrannt. Wir haben die champions league gewonnen. Wir arbeiten für Hungerlöhne. Wir können uns das Leben, von dem unentwegt die Rede ist, nicht mehr leisten. Wir wissen, dass sich etwas ändern muss. Wir wissen nur nicht so genau, was und wie.

Die großen Utopien – sagt man – sind verschwunden.

Die Welt sei zu verworren, undurchdringlich und verfehlt um sie im Rahmen bestehender Verhältnisse umzugestalten. Um eine Lösung zu artikulieren. Um politisches Theater zu machen.

Gut, sagen wir, dann lasst sie uns eben zerschlagen, diese Welt, in der es keine Utopien mehr gibt. Doch der Weg dahin ist weit.

Es gibt so viel und wir sind so viele. Was die wohl alle sagen werden zu unserer Idee? Die Zerstörung wird unser kleinster gemeinsamer Nenner sein. Tabula rasa, Neuschnee, völlige Stille – und dann... Und dann.



16

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
Jahresinszenierung Schauspiel**Die dritte Generation**

Jahresinszenierung des 3. Jahrgangs Schauspiel

von Rainer Werner Fassbinder / Regie: Alice Buddeberg / Bühne: Sandra Rosenstiel / Kostüme: Martina Küster / Musik: Stefan Paul Goetsch / Dramaturgie: Alexandra Althoff / Mit: Kathrin Berg, Marlene Hoffmann, Karoline Stegemann, Christoph Bahr, Tom Bartels, Rajko Geith, Daniel Rothaug
Fassbinders satirisch groteske Vision einer dritten Generation der RAF: Ein Haufen gelangweilter Spießler, die aus Frustration und Überdruß den Aufstand proben – ohne eine politische oder soziale Utopie. Bürgerkinder, die nur über ihre eigenen Familien- und Eheverhältnisse in Rage geraten. Ein Terrorismus der Dilettanten, denn sie wissen nicht mehr was, warum und wofür sie es tun. Zusammenhalt stiftet lediglich eine hysterische Revolutionsromantik und blinder Aktionismus. Wie im Rausch stürzen sie sich in das große Abenteuer, das der Selbstzweck ihres Handelns ist und bei dem einer nach dem anderen auf der Strecke bleiben wird. Was die Mächtigen-Terroristen nämlich nicht ahnen – sie werden vom Großkapital manipuliert. Ein multinationaler Computerkonzern und Fabrikanten von Überwachungstechnologien finanzieren ihre Aktionen und nutzen sie, um den Verkauf anzukurbeln. Der Terror wird zur Inszenierung eines planvollen Chaos', das dem Kapital aus der Krise helfen soll.

Fassbinder betitelte seinen 1979 entstandenen Film als »Komödie in sechs Teilen um Gesellschaftsspiele voll Spannung, Erregung und Logik, Grausamkeit und Wahnsinn, ähnlich den Märchen, die man Kindern erzählt, ihr Leben zum Tode ertragen zu helfen«.

Alice Buddeberg wird mit dem dritten Jahrgang der Frankfurter Schauspielstudenten Fassbinders schwarze Gesellschaftskomödie inszenieren und so die Kooperation des Schauspiel Frankfurt mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst fortsetzen. Buddeberg inszenierte am Schauspiel Frankfurt bereits »Hedda Gabler«, »Clavijo« und »Das Scarlett-O'Hara-Syndrom«.

Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und der Hessischen Theaterakademie.



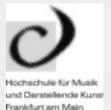
16

22.30h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden**Geld oder Leben: das war ich nicht. Folge 1**

Eine Serie in 5 Folgen. Nach dem Roman von Kristof Magnusson.

Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Michaela Kratzer / Kostüme: Dorothee Joisten

Die neue Serie in der Box – schnell, spontan und improvisiert. Drei Menschen, die der Zufall in Chicago zusammenführt: Ein Banker auf dem Sprung zur großen Karriere, eine Übersetzerin auf der Flucht vor dem Spießertum, ein gefeierter Schriftsteller mit Schreibblockade und Altersangst. Um ihr Glück zu machen, riskieren sie Kopf und Krone – und stehen plötzlich vor den Trümmern einer Bank.



17

Premie TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata, Sala Alternativa
von Studierenden der HTA**4.48 Psicosis**

Mit: Sofia Boué / Javier Carrizo / Javier Francisco Schencke Olavaria / Marina Sol Alvarez / Yanina Zanier
Quintas Regieassistenz, Bühnen- und Kostümbild: Gabriela Figueras Bühnenbild, Fotografie: Rodrigo Barcos Licht
Olivia Grión Inszenierung: Matthias Jochmann TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata
Ich sehe Dinge ich höre Dinge ich weiß nicht wer ich bin Zunge raus Gedanken abgewürgt stückweise schrumpft mein Geist Wo fange ich an? Wo höre ich auf? Wie fange ich an? (Falls ich je vorhab weiterzumachen) Wie höre ich auf? Ein Zacken Schmerz Wie höre ich auf? Durchbohrt mir die Lungen Wie höre ich auf? Ein Zacken Schmerz Wie höre ich auf? Sticht mich ins Herz
Ich werde sterben noch nicht und doch ist es schon da
Dank an Sebastian Jatz Rawicz und Heiner Goebbels



17

19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden**Der goldene Drache**

Mit: Uta Eisold, Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK, a. G.), Martin Maecker, Sven Matke, Tobias M. Walter
Alles geschieht an einem Abend im Sommer: Mit der Rohrzanze wird einem jungen Chinesen in der winzigen Küche des „Goldenen Drachen“ ein Zahn gezogen. Der faule Zahn landet in Nr. 6, Thai-Suppe mit Hühnerfleisch. Die Nr. 6 kommt auf den Tisch, an dem zwei Stewardessen sitzen. Im Haus gegenüber steht auf dem Balkon ein alter Mann, hinter ihm die Reste von Nr. 101, gebratenes Rindfleisch mit Morcheln. Seine Enkelin will ihm etwas erzählen. Ihr Freund, mit dem sie im selben Haus unterm Dach wohnt, will kein Kind. Über dem China-Thai-Vietnam-Restaurant besucht eine Frau im roten Kleid zum letzten Mal ihren Mann, der ein gestreiftes Oberhemd trägt. Die blonde Stewardess findet den blutigen Zahn in ihrer Suppe und steckt ihn in die Handtasche. Der Lebensmittelhändler neben dem „Goldenen Drachen“ hat die Nr. 103, zwei Mal, gerade gegessen, als der Mann im gestreiften Hemd noch eine Flasche Schnaps kaufen will. Die beiden betrinken sich in der Wohnung über dem Laden, wo der Händler ein Warenlager und eine Sexsklavine aus China hat. Die Frau im roten Kleid geht endgültig. Der junge Chinese ist schneeweiß.
Schimmelpfennigs surrealistische Textmontagen scheinen von García Marquez oder Michelangelo Antonioni



inspiriert und geben für Regisseure keine leichte Vorlage ab. Doch genau dieser Herausforderung setzen sich Theatermacher auf der ganzen Welt gerne aus: In über 40 Ländern sind seine Stücke bisher schon zur Aufführung gelangt. Er ist kein auftrumpfender Visionär oder Provokateur, der das Spektakel auf der Bühne liebt, sondern gilt als Texttütler, der Motive, Situationen und Figuren auf innige Weise verknüpft. In „Der Goldene Drache“ wirft Schimmelfepp den Blick auf die Schattenseiten der globalisierten Welt voller Ausbeutung, Gier und Brutalität.

18

TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata, Sala Alternativa
von Studierenden der HTA

4.48 Psicosis

Mit: Sofía Boué / Javier Carrizo / Javier Francisco Schencke Olavaria / Marina Sol Alvarez / Yanina Zanier
Quintas Regieassistenz, Bühnen- und Kostümbild: Gabriela Figueras Bühnenbild, Fotografie: Rodrigo Barcos Licht:
Olivia Gironi Inszenierung: Matthias Jochmann TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata



Dank an Sebastian Jatz Rawicz und Heiner Goebbels

18

19.30h Kleines Haus, Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden

Krankheit der Jugend

von Ferdinand Bruckner / Regie: Dominique Schnizer / Bühne und Kostüme: Christin Treunert / Dramaturgie:
Barbara Stöbel / Mit u.a.: Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel)



18

20h Wartburg, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden

Was der Butler sah

von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musik:
Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska Werner, Evelyn
M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



Auf dem Höhepunkt seines Erfolges als Dramatiker wurde Joe Orton im Alter von 34 Jahren von seinem eifersüchtigen Lebensgefährten Kenneth Halliwell erschlagen. ‚He was a bloody marvellous writer‘, sagte der spätere Literaturnobelpreisträger Harold Pinter 1967 am Grab des jungen Kollegen, dessen Stücke bissig und voll anarchischem Humor die Regeln des guten Geschmacks immer wieder auf den Kopf stellen. Zu seinen bekanntesten Werken zählen sein Debüterfolg ‚Seid nett zu Mr. Sloane‘ sowie das mit dem Evening Standard Award und Plays and Player Award ausgezeichnete Stück ‚Beute‘ und die posthum uraufgeführte Farce ‚Was der Butler sah‘.



19

19h Zwischenraum (Bahnhofstraße 44, Gießen)
von Studierenden der HTA

Dokumentation "Archiv der flüchtige Dinge" & "The Body of a Diplomat"

Kathrin Felzmann und Meret Kiderlen

Archiv der flüchtigen Dinge

Dokumentation eines laufenden Projekts

Das "Archiv der flüchtigen Dinge" ist selbst flüchtig. Doch nur um anderorts neu aufgebaut zu werden, in anderer Form, mit anderen Farben und Fragen.

Innerhalb des Masterprojekts von Meret Kiderlen entstehen theatrale Skizzen, zum Verhältnis von Flüchtigkeit und Archivierung: Im Frühsommer 2011 wurde die filmische Idee "Skizze # 1" gedreht und im September bauten Figen Aksoy, Irma Mandler, Andreas Mihan, Isabelle Zinsmaier und Meret Kiderlen im alten Leipziger Lichtspielhaus UT Connewitz die installative Performance „Archiv der flüchtigen Dinge – Skizze # 2“ auf. Bei diesem ersten öffentlichen Auftritt des "Archivs der flüchtigen Dinge" erzählten theatrale Bruchstücke vom Verschwinden und Bewahren. Ein Gedanke löste sich in Wasser auf, wurde in Noten übersetzt und erstarrte zu Eis. Währenddessen tickte die Eieruhr, wuchs die Kresse und stellten Sie Fragen an die Flüchtigkeit.

Am 18.3. stellt Meret Kiderlen die Arbeit in Gießen anhand von Bildern, Tönen und Texten im Zwischenraum vor. Mit anschließendem Gespräch.

Gefördert durch Flausen-young artists in residence (Oldenburg), das Kulturrat der Stadt Gießen, die Hessische Theaterakademie, THE PLACE (London), den Fachschaftsrat der ATW.



20

20h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden

Im Wald ist man nicht verabredet

Anne Nather

Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Daniel Wollenzin / Kostüme: Lene Schwind / Musik: Johannes Kühn /

Dramaturgie: Johanna Vater / Besetzung: Henriette Blumenau, Johannes Kühn, Moritz Pliquet

Ein abgelegenes Haus im Wald wird zum Rückzugsort für ein Brüderpaar und sein Schicksal. Denn Simon ist



sterbenskrank und für Anton wird das Pflegen zur alleinigen Lebensaufgabe – lediglich in seiner Kunst findet er eine Auszeit von der Realität. Da taucht Elsie auf. Selbst auf der Suche nach einem Neuanfang bricht sie die Strukturen der Brudersymbiose auf und stellt den eingespielten Alltag der Geschwister auf den Kopf.

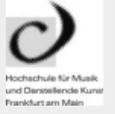
Eine Produktion von und mit Mitgliedern des Schauspiel STUDIO Frankfurt.



21 19.30h Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden

Der eiserne Gustav

nach dem Roman von Hans Fallada / Regie: Tilman Gersch / Bühne und Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Frank Rosenberger / Fassung und Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: u.a. Rainer Kühn, Monika Kroll, Michael von Bennigsen, Michael Birnbaum, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



21 20h Gallus-Theater
mit Schauspielstudierenden

Premiere **Liederabend**

re mit dem 3. Jahrgang Schauspiel
Musikalische Leitung: Günter Lehr / Regie: Anita Iselin
Liederabend des 3. Jahrgangs Schauspiel



21 22h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden

Im Wald ist man nicht verabredet

Anne Nather
Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Daniel Wollenzin / Kostüme: Lene Schwind / Musik: Johannes Kühn /
Dramaturgie: Johanna Vater / Besetzung: Henriette Blumenau, Johannes Kühn, Moritz Pliquet



22 TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata, Sala Alternativa
von Studierenden der HTA

4.48 Psicosis

Mit: Sofia Boué / Javier Carrizo / Javier Francisco Schencke Olavaria / Marina Sol Alvarez / Yanina Zanier
Quintas Regieassistenz, Bühnen- und Kostümbild: Gabriela Figueras Bühnenbild, Fotografie: Rodrigo Barcos Licht:
Olivia Groni Inszenierung: Matthias Jochmann TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata

Dank an Sebastian Jatz Rawicz und Heiner Goebbels



22 Genaue Angaben zu Zeit und Ort auf: <http://www.tfm.uni-frankfurt.de/Aktuelles/index.html>
mit Dramaturgiestudierenden

Die Universität

Präsentation des Szenischen Projekts mit Gerardo Naumann
Von und mit Studierenden der Theaterwissenschaft und der Dramaturgie unter der Leitung von Gerardo Naumann.

Die Universität, wie wir sie heute kennen, wurzelt in den Prinzipien der Aufklärung aus der Zeit der Französischen Revolution. Die Universität macht es sich zur Aufgabe, dem Studenten das Wissen der Welt zur Verfügung zu stellen, damit er versteht, lernt, über sich hinaus- und in die Welt der Erwachsenen wächst. Wenn wir die Kunst als Raum verstehen, der sich immer wieder neu erfindet, die Ordnung der Dinge in Frage stellt und Zweifel generiert, können wir die Kunsthochschule als einen unzureichenden oder sogar die Kunst gefährdenden Raum verstehen, in dem Maße, wie er institutionalisiert, das Bekannte wiederholt und Regeln aufstellt. Sollte nicht jede Universität, nicht nur die der Künste, sich der Produktion von Zweifel verschreiben? Was ist die Universität, wie wir sie heute kennen? Die Universität ist ein Ort, an dem Wissen geschaffen wird. Die Studenten konsumieren dieses Wissen nicht nur, sondern fabrizieren es. Sie ist also ein Ort, an dem zur gleichen Zeit fabriziert und konsumiert wird. Wie ist diese Ökonomie zwischen Herstellung und Konsum beschaffen? Wie weit reicht sie? Wie wird sie gedacht? Wer realisiert sie?

In diesem szenischen Projekt realisieren wir eine Führung durch die Universität anhand von Menschen, die an der Universität arbeiten. Wir skizzieren eine Diagonale durch die verschiedenen Schichten der Universität, in deren sechs Stationen die Teilnehmer/Darsteller ihre Arbeitsräume präsentieren. Die Führung folgt in auf- oder absteigender Reihenfolge der sozialen Pyramide, die diese Personen verbindet. Zum Beispiel beginnt sie beim Rektor oder einem Dekan, gelangt von dort zu einem hohen Verwaltungsangestellten und danach zu einem Professor. Und so, wie die Studenten Co-Produzenten der Universität sind, hält die Führung auch bei einem



Studenten, der sein Studienumfeld vorstellt. Das Stück inszeniert das Denken derjenigen, die das Stück denken. Das Stück inkludiert notwendigerweise diejenigen, die es denken, da sie an der Universität aktiv mitwirken. Nach dem Studenten macht das Stück Station bei einem Nachtwächter oder einer Putzfrau. So präsentiert einer nach dem anderen für 10-15 Minuten die Räume, in denen er arbeitet und die er während seines Arbeitsalltags durchkreuzt, das, was er denkt, während er arbeitet und das, was er tut, während er denkt. Für eineinhalb Stunden bewegen sich die Teilnehmer an der Führung durch die Universität als ein unbekanntes, neues Gebiet. Wie wird die Universität gedacht? Welche Personen repräsentieren sie? Welche Räume und Elemente gehören zu ihr? Wofür gibt es die Universität? Könnte sie auch anders benutzt werden? Was bedeutet Universität?
www.tfm.uni-frankfurt.de/Aktuelles/index.html

- 22** 19.30h Schauspielhaus, Staatstheater Kassel
 mit Schauspielstudierenden
Offene Probe
Hexenjagd
 von Arthur Miller / Regie: Patrick Schlösser / Bühne: Ben Baur / Kostüme: Uta Meenen / Musik: Wolfgang Siuda / Licht: Oskar Bosman / Dramaturgie: Christa Hohmann / Mit u.a.: Bernd Hölscher, Sabrina Ceesay, Anke Stedingk, Lisa Weidenmüller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Christina Weiser, Thomas Meczele, Annalena Loretta Müller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Alina Rank
 Im Jahr 1692 wird in Salem, Massachusetts, eine Gruppe junger Mädchen vom Pfarrer nachts beim Tanzen im Wald erwischt, nackt – ein Vergehen, auf das in der engstirnig-puritanischen Stadt Auspeitschen als Strafe steht. Schnell wird das Geschehen als Teufelsanbetung verschrien und ein Gericht einberufen. Um sich zu schützen, simulieren die Mädchen Anfälle und behaupten, dass sie von anderen Gemeindemitgliedern verhext worden seien. Neben Furcht und Hysterie haben einige der Mädchen persönliche Motive, andere der Hexerei zu bezichtigen: Abigail, die Nichte des Pfarrers, hat ein Verhältnis mit dem Bauern John Proctor und zeigt dessen Frau Elizabeth an. Mit jeder Beschuldigung wächst die Macht der Mädchen, bald ist ein Großteil der Gemeinde angeklagt. Auch John Proctor wird des Pakts mit dem Teufel bezichtigt; er durchschaut zwar als Einziger die Machenschaften der Mädchen, findet aber in der Gemeinde kein Gehör. Proctor wird vor die Wahl gestellt, sein Leben durch ein falsches Geständnis zu retten oder bei der Wahrheit zu bleiben. Arthur Miller schrieb Hexenjagd in den 1950er Jahren auf dem Höhepunkt der von McCarthy initiierten Kommunistenjagd in Amerika; ein vorgeblich religiöser Kampf wird im Stück zum Mittel, um missliebige Mitmenschen und Konkurrenten zu denunzieren und zu vernichten. Miller zeigt, wie leicht durch Aberglaube, Intoleranz und Fanatismus eine Gemeinschaft mit den Mitteln ihrer eigenen Ordnungs- und Rechtsprinzipien zerstört werden kann.



- 22** 19.30h Opernzelt, Theater und Orchester Heidelberg
 mit Schauspielstudierenden
Sammlung Prinzhorn
 Uraufführung
 von Christoph Klimke / Regie und Choreographie: Johann Kresnik / Bühne: Marion Eisele / Kostüme: Erika Landertinger / Musik: James Reynolds / Dramaturgie: Christoph Klimke, Jürgen Popig / Mit u.a.: Andreas Seifert, Olaf Weißenberg, Christina Rubruck, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



- 22** 20h Gallus-Theater
 mit Schauspielstudierenden
Liederabend
 mit dem 3. Jahrgang Schauspiel
 Musikalische Leitung: Günter Lehr / Regie: Anita Iselin
 Liederabend des 3. Jahrgangs Schauspiel



- 22** 20.30h Traumfabrik, Theater und Orchester Heidelberg
 mit Schauspielstudierenden
Vermessen
 In Heidelberg! Angekommen? Oder noch fremd?
 Mit Nicole Averkamp, Pia Dederichs, Kristina Flachs, Steffen Gangloff, Anna-Sophia Güther, Karolina Horster, Miriam Horwitz, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Volker Muthmann, Susanne Schmelcher, Ariane Schwarz, Maren Steinebel, Levin Strack
 Junge Theaterkünstlerinnen und -künstler, die in dieser Spielzeit am Theater und Orchester Heidelberg zu arbeiten begonnen haben, wollen die Stadt und deren Eigenarten auseinandernehmen, sezieren und hinterfragen – historisch oder soziologisch oder geographisch; kritisch und assoziativ und traumwandlerisch.
 Als Vermessen bezeichnen wir diesen Theaterabend, mit dem wir an einem Donnerstag im Monat unsere ganz eigenen Formen zu StadtRaumBühne ausprobieren und präsentieren wollen. Begegnung und Austausch können bei dem sich jeweils anschließenden Tanzabend mit Bier, Schokolade und Musik fortgesetzt werden.



Bei unserem ersten Abend stellen wir uns der Heidelberger Historie mit ihrer Romantik. Diese vergangenen Zeiten werden konterkariert mit eigenen Erfahrungen, mit heutigen Texten und Bildern. Die Collage spiegelt den komplexen, differenten und durchaus auch diffusen Eindruck wider, den wir in und von dieser Stadt haben. Wir laden Euch herzlich ein zu einem Theaterabend der außergewöhnlichen Art – einfach vorbeischaun, der Eintritt ist frei!

23

TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata, Sala Alternativa
von Studierenden der HTA

4.48 Psicosis

Mit: Sofía Boué / Javier Carrizo / Javier Francisco Schencke Olavaria / Marina Sol Alvarez / Yanina Zanier
Quintas Regiessistenz, Bühnen- und Kostümbild: Gabriela Figueras Bühnenbild, Fotografie: Rodrigo Barcos Licht:
Olivia Groni Inszenierung: Matthias Jochmann TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata

Dank an Sebastian Jatz Rawicz und Heiner Goebbels



23

Genaue Angaben zu Zeit und Ort auf: <http://www.tfm.uni-frankfurt.de/Aktuelles/index.html>
mit Dramaturgiestudierenden

Die Universität

Präsentation des Szenischen Projekts mit Gerardo Naumann
Von und mit Studierenden der Theaterwissenschaft und der Dramaturgie unter der Leitung von Gerardo Naumann.

www.tfm.uni-frankfurt.de/Aktuelles/index.html



23

17h Teatre Lluire. Montjuic. Sala Fabia Puigserver. passeig de Santa Madrona, 40-46, Barcelona
von Studierenden der ATW

Now the field is open

Die Resilentes - Eleonora Herder, Arne Köhler & Falk Rößler. / Mit: Albert Alemany, Ramon Rojas, Lluna Pindado,
Laura Lopez, Joan Casas, Pepo Blasco, Eleonora Herder, Arne Köhler, Falk Rößler



23

19.30h Opernzelt, Theater und Orchester Heidelberg
mit Schauspielstudierenden

Sammlung Prinzhorn

Uraufführung

von Christoph Klimke / Regie und Choreographie: Johann Kresnik / Bühne: Marion Eisele / Kostüme: Erika Landertinger / Musik: James Reynolds / Dramaturgie: Christoph Klimke, Jürgen Popig / Mit u.a.: Andreas Seifert, Olaf Weißenberg, Christina Rubruck, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



24

TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata, Sala Alternativa
von Studierenden der HTA

4.48 Psicosis

Mit: Sofía Boué / Javier Carrizo / Javier Francisco Schencke Olavaria / Marina Sol Alvarez / Yanina Zanier
Quintas Regiessistenz, Bühnen- und Kostümbild: Gabriela Figueras Bühnenbild, Fotografie: Rodrigo Barcos Licht:
Olivia Groni Inszenierung: Matthias Jochmann TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata

Dank an Sebastian Jatz Rawicz und Heiner Goebbels



24

19.30h Schauspielhaus, Staatstheater Kassel
mit Schauspielstudierenden

Hexenjagd

Premiere von Arthur Miller / Regie: Patrick Schlösser / Bühne: Ben Baur / Kostüme: Uta Meenen / Musik: Wolfgang Siuda /
Licht: Oskar Bosman / Dramaturgie: Christa Hohmann / Mit u.a.: Bernd Hölscher, Sabrina Ceesay, Anke Stedingk,
Lisa Weidenmüller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Christina Weiser, Thomas Meczele, Annalena Loretta Müller (4.
Jahr Schauspiel HfMDK), Alina Rank



25

TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata, Sala Alternativa
von Studierenden der HTA

4.48 Psicosis

Mit: Sofía Boué / Javier Carrizo / Javier Francisco Schencke Olavaria / Marina Sol Alvarez / Yanina Zanier
Quintas Regiessistenz, Bühnen- und Kostümbild: Gabriela Figueras Bühnenbild, Fotografie: Rodrigo Barcos Licht:
Olivia Groni Inszenierung: Matthias Jochmann TA Escuela de arte y oficios - Teatro Argentino de La Plata



25

19.30h Kleines Haus, Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden

Krankheit der Jugend

von Ferdinand Bruckner / Regie: Dominique Schnizer / Bühne und Kostüme: Christin Treunert / Dramaturgie:
Barbara Stössel / Mit u.a.: Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel)



26 19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden
Epic 3.0
von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny /
Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr
Schauspiel)



27 19.30h Hessisches Landestheater Marburg
mit Schauspielstudierenden
Der goldene Drache
von Roland Schimmelpfennig / Regie: Gerald Gluth-Goldmann / Ausstattung: Andrea Eisensee / Dramaturgie:
Annelie Mattheis
Mit: Uta Eisold, Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK, a. G.), Martin Maecker, Sven Mattke, Tobias M. Walter



HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

27 19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden
Epic 3.0
von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny /
Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr
Schauspiel)



28 20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
Jahresinszenierung Schauspiel
Die dritte Generation
Jahresinszenierung des 3. Jahrgangs Schauspiel
von Rainer Werner Fassbinder / Regie: Alice Buddeberg / Bühne: Sandra Rosenstiel / Kostüme: Martina Küster /
Musik: Stefan Paul Goetsch / Dramaturgie: Alexandra Althoff / Mit: Kathrin Berg, Marlene Hoffmann, Karoline
Stegemann, Christoph Bahr, Tom Bartels, Rajko Geith, Daniel Rothaug



29 20h Kleines Haus, Badisches Staatstheater Karlsruhe
mit Schauspielstudierenden
Orpheus steigt herab
von Tennessee Williams / Regie: Sebastian Schug / Bühne: Thimo Plath / Kostüme: Nicole Zielke / Musik:
Johannes Winde / Video: Nazgol Emami / Dramaturgie: Nina Steinhilber / Mit: Ute Baggeröhr, Benjamin Berger,
Joanna Kitzl, Hannes Fischer, Ursula Grossenbacher, Georg Krause, André Wagner, Antonia Mohr, Janina
Zschernig (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Simon Bauer, Laura Machauer, Eva Derleder, Maria Lampert-Füllbeck



BAJISCHES
STAATS
THEATER
KARLSRUHE

30 17h Teatre Lluire. Montjuic. Sala Fabia Puigserver. passeig de Santa Madrona, 40-46, Barcelona
von Studierenden der ATW
Now the field is open
Die Resilentes - Eleonora Herder, Arne Köhler & Falk Rößler. / Mit: Albert Alemany, Ramon Rojas, Lluna Pindado,
Laura Lopez, Joan Casas, Pepo Blasco, Eleonora Herder, Arne Köhler, Falk Rößler

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

30 19h Thalia in der Gaußstraße (Hamburg) / Körperstudio für junge Regie
von Studierenden der ATW
Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker
SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies
"Sie haben eine tragische Rolle in der Zersetzung und Verneinung des Lebens aller anderen Völker. Wissen Sie,
die Deutschen sind anders. Sie sind die Negation zu den anderen, und insofern tragen sie ein schweres Los. Und
deswegen wird ihnen ja auch die Weltherrschaft versprochen als Kompensation dafür, dass sie die Gehassten
sind bei den Völkern. Sie sind notwendig, und deswegen sage ich: Sie sind ein Teil von uns." (Michel Mahler)

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

„Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ ist der Versuch eines abseitig artikulierten Kommentars über ein Land, in
das man durch Zufall hineingeboren wurde.
Mittels handgefertigten Bühnenbildern, Videos, Musiken und Texten sollen dabei alte Brücken abgerissen und

neue gesprengt werden: Von Gleichschaltung hin zu Gleichheit, von Haltung hin zu Entertainment, von Empathie hin zu Völkerverständnislosigkeit.

SKART sind: Verena Billinger, Stine Hertel, Philipp Karau, Robert Kulet, Mark Schröppel, Sebastian Unisnn
SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies. Die Performancegruppe SKART wurde am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen gegründet und besteht aus Philipp Karau und Mark Schröppel. In Kooperation mit wechselnden befreundeten KünstlerInnen arbeitet SKART in den Bereichen Performance, Elektronische Musik, Video und Bildende Kunst. „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ ist die Diplomin szenierung von SKART.

Gefördert von: ATW Gießen, Hessische Theaterakademie, Kulturamt Gießen. Dank an: Florian Krauß, Katharina Stephan, Sebastian Schulz, Inga Wagner, Jan Rohwedder, Caroline Creutzburg, Camilla Vettters, Klaus Karau, Elisabeth Menke, Sina, Mama und Pipsi, Matthias Raab, Joschi, Heike, Jörg und Uwe, Prof. Heiner Goebbels, Schreinerei Holz und Idee, Bernhard Greif, Kim Willems, André Schallenberg, Andreas Mihan, René Liebert & Synonym für Freundschaft

30 19.30h Schauspielhaus, Staatstheater Kassel
mit Schauspielstudierenden
Hexenjagd
von Arthur Miller / Regie: Patrick Schlösser / Bühne: Ben Baur / Kostüme: Uta Meenen / Musik: Wolfgang Siuda /
Licht: Oskar Bosman / Dramaturgie: Christa Hohmann / Mit u.a.: Bernd Hölscher, Sabrina Ceesay, Anke Stedingk,
Lisa Weidenmüller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Christina Weiser, Thomas Meczele, Annalena Loretta Müller (4.
Jahr Schauspiel HfMDK), Alina Rank



30 19.30h Kleines Haus, Staatstheater Mainz
mit Schauspielstudierenden
Krankheit der Jugend
von Ferdinand Bruckner / Regie: Dominique Schnizer / Bühne und Kostüme: Christin Treunert / Dramaturgie:
Barbara Stößel / Mit u.a.: Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel)



30 20h Körper Studio Junge Regie, Thalia Theater Hamburg
von Studierenden der HTA
Kohlhaas frei nach Kleist
Costa Compagnie: Text und Regie: Felix Meyer-Christian / Mit Ana Berkenhoff (ATW), Dennis Pörtner, Sebastian
Klein, Miriam Joya Strübel / Musik: Katharina Kellermann (ATW), Ausstattung: Anika Marquardt, Lani Tran-Duc
/ Dramaturgie: Christina Bellingen



31 19.30h Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg
von Regiestudierenden
Epic 3.0
von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny /
Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr
Schauspiel)



31 19.30h Schauspielhaus, Staatstheater Kassel
mit Schauspielstudierenden
Hexenjagd
von Arthur Miller / Regie: Patrick Schlösser / Bühne: Ben Baur / Kostüme: Uta Meenen / Musik: Wolfgang Siuda /
Licht: Oskar Bosman / Dramaturgie: Christa Hohmann / Mit u.a.: Bernd Hölscher, Sabrina Ceesay, Anke Stedingk,
Lisa Weidenmüller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Christina Weiser, Thomas Meczele, Annalena Loretta Müller (4.
Jahr Schauspiel HfMDK), Alina Rank



31 20h Wartburg, Hessisches Staatstheater Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Was der Butler sah
von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musik:
Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska Werner, Evelyn
M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK)



3. BIENNALE TANZAUSBILDUNG

Frankfurt LAB, HfMDK Frankfurt

3. Biennale Tanzausbildung

Training, Workshops, Performances, Fachtagung, Treffen

Die 3. Biennale Tanzausbildung ist ein Projekt der Ausbildungskonferenz Tanz, veranstaltet von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die 3. Biennale Tanzausbildung 2012 Frankfurt am Main bietet eine gute Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Tanzausbildung in Deutschland zu informieren und gibt Einblicke in die sich dynamisch entwickelnde Tanzausbildungslandschaft. Studierende von acht nationalen Ausbildungsstätten für Tanz präsentieren Beiträge zum Biennale-Thema KUITUReRBe TANZ.

Dieses Thema bestimmt auch das Training und die Workshops für die Studierenden, die Arbeitstreffen der Ausbildungskonferenz

Tanz Mitgliedsinstitutionen und die öffentliche Fachtagung, die aus international besetzten Panels, Vorträgen und künstlerischen Beiträgen besteht. Gespräche über die Dokumentationsmöglichkeiten von Tanz gehören genauso dazu wie der Einsatz von Digital Tools, Erfahrungsberichte international arbeitender Choreographen und die Diskussion über neue Produktionsweisen sowie Gespräche

zur aktuellen Bedeutung von Tanz und zum Körperwissen in unserer Gesellschaft.

www.biennale-tanzausbildung.de

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, ausgerichtet von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Mit Unterstützung von: Crespo Foundation, The Forsythe Company, Frankfurt Lab, Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Hessische Theaterakademie, Künstlerhaus Mousonturm, motion bank, Tanja Liedtke Stiftung, Tanzlabor_21/ Tanzbasis Frankfurt_rhein_main

DVD BOX PERFORMING SCIENCE

Wenn das Fahrrad mit der Zahnpasta ...

DVD-Box des ZMI dokumentiert innovative Wissenspräsentation – Dokumentation des Performing Science²-Wettbewerbs 2011 ist erschienen

Wer wissen will, was ein Bose-Einstein-Kondensat ist, kann sich an einer x-beliebigen deutschen Universität in eine Physikvorlesung setzen. Dort wird der Dozent ein – in der Regel schwer verständliches – Referat über das Phänomen halten, bei dem er eventuell vom Blatt ablesen und die Tafel mit einer Vielzahl mathematischer Formeln überziehen wird. Weit aus spektakulärer hingegen geht es beim Vortrag von Ellen Friis aus Kopenhagen zu: Mithilfe von zehn Fernsehern, einem Fahrrad, Zahnpasta und anderem Zubehör demonstriert sie, wie die dänische Physikerin Lene Vestergaard Hau seinerzeit ein Bose-Einstein-Kondensat entwickelte, um damit einen Lichtstrahl bis zum vollständigen Stillstand abzubremesen.

Andere, ähnlich kreative und ungewöhnliche Formen der Wissenspräsentation dokumentiert die gerade erschienene DVD-Box „Performing Science“ des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), eine Aufzeichnung des gleichnamigen Wettbewerbs für innovative Wissenspräsentationen. Das vielbeachtete Finale mit zehn Finalist/-innen aus ganz Europa fand im September in der Aula der Universität statt. Die Vorträge zeichneten sich durch eine erstaunliche inhaltliche wie formale Diversität aus. Sie deckten so unterschiedliche Disziplinen wie Anorganische Chemie, Medizin, Experimentalphysik und Theaterwissenschaft ab und bewegten sich dabei zwischen naturwissenschaftlichem Experimentalvortrag und avantgardistischer Performancekunst.

Dokumentiert wurde die Veranstaltungen von den beiden Filmemacherinnen Andrea Stevens und Cornelia Schendel. Die drei DVDs der Box zeigen alle Vorträge der Finalist/-innen, die Diskussionen der Jury sowie die Preisverleihung. Box und Booklet können beim ZMI für 19,80 € (zuzüglich Versandkosten) käuflich erworben werden.

www.performingscience.de

VORSCHAU

04., 15.04., 19.30h, Großes Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden. **Faust. Der Tragödie erster Teil.** mit Schauspielstudierenden, von Johann Wolfgang von Goethe / Regie: Tilman Gersch / Bühne & Kostüme: Henrike Engel / Musik: Bernd Jesträm / Dramaturgie: Anika Bárdos / Mit: Rainer Kühn, Nils Kreutinger (4. Studienjahr), Uwe Kraus, Viola Pobitschka, Verena Günther, Monika Kroll, Wolfgang Böhm u.a. /// 04., 11., 13., 21., 26.04., 19.30h, Schauspielhaus, Staatstheater Kassel. **Hexenjagd** mit Schauspielstudierenden, von Arthur Miller / Regie: Patrick Schlösser / Bühne: Ben Baur / Kostüme: Uta Meenen / Musik: Wolfgang Siuda / Licht: Oskar Bosman / Dramaturgie: Christa Hohmann / Mit u.a.: Bernd Hölscher, Sabrina Ceesay, Anke Stedingk, Lisa Weidenmüller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Christina Weiser, Thomas Meczele, Annalena Loretta Müller (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Alina Rank /// 04., 06., 11., 14., 28.04., 19.30h, Kleines Haus, Staatstheater Mainz. **Krankheit der Jugend** mit Schauspielstudierenden, von Ferdinand Bruckner / Regie: Dominique Schnizer / Bühne und Kostüme: Christin Treunert / Dramaturgie: Barbara Stößel / Mit u.a.: Janina Zschernig (4. Jahr Schauspiel) /// 05., 13., 14., 23., 13., 31., 08.04., 19h, Opernzelt, Theater und Orchester Heidelberg. **Happy End** mit Schauspielstudierenden, von Dorothy Lane / Regie: Philip Tiedemann / Musikalische Leitung: Hajo Wiesemann / Bühne und Kostüme: Stephan von Wedel / Dramaturgie Jürgen Popig / Mit: Clemens Dönicke, Steffen Gangloff, Claudia Renner, Katharina Quast, Olaf Weißenberg, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Hans Fleischmann, Andreas Seifert, Karen Dahmen Mitglieder des Philharmonischen Orchester Heidelberg /// 05.04., 20h, Hessisches Landestheater Marburg. **Der goldene Drache** mit Schauspielstudierenden, von Roland Schimmelpfennig / Regie: Gerald Gluth-Goldmann / Ausstattung: Andrea Eisensee / Dramaturgie: Annelie Mattheis Mit: Uta Eisold, Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK, a. G.), Martin Maecker, Sven Mattke, Tobias M. Walter /// 06., 22.04., 19.30h, Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden. **Der eiserne Gustav** mit Schauspielstudierenden, nach dem Roman von Hans Fallada / Regie: Tilman Gersch / Bühne und Kostüme: Miriam Grimm / Musik: Frank Rosenberger / Fassung und Dramaturgie: Barbara Wendland / Mit: u.a. Rainer Kühn, Monika Kroll, Michael von Bennigsen, Michael Birnbaum, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel HfMDK) /// 10.04., 19.30h, Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden. **Emilia Galotti** mit Schauspielstudierenden, von Gotthold Ephraim Lessing / Regie und Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Jelena Miletic / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Franziska

Werner, Uwe Kraus, Monika Kroll, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel) /// 12., 13.04., Schauspielstudio, HfMDK. **LIEBE - lost and found** mit Schauspielstudierenden, unter der Leitung von Prof. Werner Wölbern /// 12.04., 21h, Schauspiel Frankfurt, Box. **Geld oder Leben: das war ich nicht. Folge 1** von Regiestudierenden, Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Michaela Kratzer / Kostüme: Dorothee Joisten /// 16., 17.04., 19.30h, Opernzelt, Theater und Orchester Heidelberg. **Sammlung Prinzhorn** mit Schauspielstudierenden, von Christoph Klimke / Regie und Choreographie: Johann Kresnik / Bühne: Marion Eisele / Kostüme: Erika Landertinger / Musik: James Reynolds / Dramaturgie: Christoph Klimke, Jürgen Popig / Mit u.a.: Andreas Seifert, Olaf Weißenberg, Christina Rubruck, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel HfMDK) /// 17.04., 20h, Wartburg, Hessisches Staatstheater Wiesbaden. **Was der Butler sah** mit Schauspielstudierenden, von Joe Orton / Regie: Caroline Stolz / Bühne und Kostüme: Lorena Díaz Stephens, Jan Hendrik Neidert / Musik: Frank Rosenberger / Dramaturgie: Dagmar Borrmann / Mit: u.a. Michael Günther Bard, Franziska Werner, Evelyn M. Faber, Robert Oschmann (4. Jahr Schauspiel HfMDK) /// 19., 21., 22.04., Forum Freies Theater Düsseldorf. **Emerging Merce** von Studierenden der ATW, Performance: Carina Borgards, Wanda Fassbender, Lara Sadlo, Moira Skupin; Choreografie, Konzept: Gudrun Lange und der Zufall; Musik: Oliver Bedorf und der Zufall; Künstlerische Mitarbeit: Judit Abegg; Dramaturgie: Verena Billinger; Lichtdesign: Kirstin Brune Rollentausch Choreografie: Carina Borgards, Wanda Fassbender, Lara Sadlo, Moira Skupin; Performance: Judit Abegg, Oliver Bedorf, Verena Billinger, Gudrun Lange Produktion: FFT; /// 19.04., 19.30h, Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden. **Der gute Mensch von Sezuan** mit Schauspielstudierenden, von Bertolt Brecht / Regie und Bühne: Ricarda Beilharz / Kostüme: Hanna Zimmermann / Dramaturgie: Anna Bárdos / Mit: u.a. Monika Kroll, Benjamin Krämer-Jenster, Tobias Randel, Doreen Nixdorf, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel) /// 19.04., 19.30h, Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg. **Epic 3.0** von Regiestudierenden, von Hubert Schipkowski (UA) / Regie: Jens Poth / Bühne und Kostüme: Simone Wildt / Musik: Wendelin Hejny / Dramaturgie: Petra Thöring / Mit: u.a. Volker Muthmann, Michael Kamp, Karolina Horster, Florian Mania (4. Jahr Schauspiel) /// 21., 22.04., Kleiner Saal, HfMDK. **Liederabend** mit Schauspielstudierenden, Musikalische Leitung: Günter Lehr / Regie: Anita Iselin /// 27.04., 19.30h, Zwinger 1, Theater und Orchester Heidelberg. **Die Verfassung der Strände (UA)** mit Schauspielstudierenden, von Stephan Lack / Regie: Marie Bues / Bühne: Johanna Fritz / Kostüme: Floor Savelkoul / Musik: Anton Berman / Dramaturgie: Petra Thöring Mit: Nicole Averkamp, Benedikt Crisand, Evamaria Salcher, Jonas Schlagowsky (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Friedrich Witte /// 27., 29.04., 19.30h, Kleines Haus, Hessisches Staatstheater Wiesbaden. **Shoot/Get Treasure/Repeat** mit Schauspielstudierenden, von Mark Ravenhill / Regie: Hermann Schmidt-Rahmer / Bühne & Kostüme: Michael Sieberock-Serafimowitsch / Video: Matthias Lippert / Dramaturgie: Dagmar Borrmann Mit: Susanne Bard, Evelyn M. Faber, Verena Güntner, Magdalena Höfner, Jasaman Roushanaei, Sybille Weiser, Michael von Bennigsen, Uwe Kraus, Nils Kreutinger (4. Jahr Schauspiel HfMDK), Rainer Kühn, Lars Wellings /// 27.04., 20h, TiL-studiobühne, Stadttheater Gießen. **Clyde und Bonnie** mit Schauspielstudierenden, von Holger Schober / Regie: Abdul-M. Kunze / Bühne und Kostüme: Dimana Lateva / Dramaturgie: Julia Figdor / Mit: Ronja Losert (4. Jahr Schauspiel HfMDK) und Pascal Thomas /// 28., 29.04., 21.30h, Schauspiel Frankfurt, Box. **Im Wald ist man nicht verabredet** von Regiestudierenden, Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Daniel Wollenzin / Kostüme: Lene Schwind / Musik: Johannes Kühn / Dramaturgie: Johanna Vater / Besetzung: Henriette Blumenau, Johannes Kühn, Moritz Pliquet

Stand: 3/1/12 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen